

Umwelt- und Gesundheitsschutz in Esslingen, den 15.06.2021

Sehr geehrte Damen und Herren Auerbach, Klopfer, Lazaridis, Letzing, Mehrle und Töpfer,

unser gemeinnütziger Verein **Esslingen-Feinstaub-Lärm e.V.** setzt sich für Umwelt- und Gesundheitsschutz ein. **Unsere Vorschläge zu einem Luftreinhalteplan wurden vom Regierungspräsidium ausdrücklich gelobt.**

Eine unserer Forderung ist **inzwischen Beschlusslage in Esslingen: die schadstoffarme Busflotte.** Bei der Faktenklärung konnten wir Gemeinderatsmitgliedern beratend zur Seite stehen. Diskutiert wurden im Vorfeld zur Abstimmung „*Oberleitung v.s. Brennstoffzelle*“. Selbst wenn Brennstoffzellen-Busse in größerer Stückzahl zur Verfügung stünden, benötigten sie dreimal soviel Primärenergie als Hybrid-Oberleitungsbusse. Das Esslinger Hybrid-System (Oberleitung/Akku) ist eine extrem effiziente Lösung, die mit moderatem Oberleitungsausbau einen 100% klimaneutralen ÖPNV ermöglicht. Das wäre nur von einem Straßenbahnnetz zu toppen.

Bei anderen Themen gibt es allerdings noch erheblichen Handlungsbedarf, insbesondere beim Thema „**Verkehrswende in Esslingen**“. Hier unterstützen wir das Bürgerbegehren „**Fuß-Rad-Entscheid Esslingen**“.

Das Verbrennungsverbot für luftverschmutzende Brennstoffe (Holz, Pellets und Kohle) wurde auf städtischem Papier zwar beschlossen, findet aber kaum praktische Umsetzung. Hier haben wir einfach umsetzbare und rechtlich mögliche Vorschläge vorgelegt, die bislang leider keine Umsetzung fanden.

Beim **Lärmaktionsplan** sollte die Stadt künftig ein für uns Bürger akzeptables Tempo einschlagen. Der extrem langer Zeitraum zwischen Erfassung von Notwendigkeiten und deren Umsetzung, ist schwer nachvollziehbar.

Dass entgegen vorliegender Gutachten und Empfehlungen wichtige Flächen für Frisch- und Kaltluftströme weiter versiegelt und bebaut werden, ist im Zeichen der Klimakrise inakzeptabel. Der Druck auf unsere Region rechtfertigt es nicht die Belange und Gestaltungsmöglichkeiten nachfolgender Generationen zu beschneiden. Beispielsweise wird der sogenannte Brennpunkt-Stadtteil Pliensauvorstadt überproportional nachverdichtet. **Gleichzeitig sollen gewachsene Strukturen auf dem VfL-Post Gelände geopfert werden. Der schönste Biergarten, der einzige Sportplatz, die wichtige Frischluftzufuhrzone ist für so zahlreiche Stadtteilbewohner unverzichtbar.** Obwohl die Menschen in der Pliensauvorstadt eine vergleichsweise geringe Lobby besitzen, dürfen deren Interessen nicht vernachlässigt werden!

Sehr problematisch ist die Schadstoffbelastung an einigen Esslinger Schulen, Kitas und Kindergärten. **Erst durch unser ehrenamtliches Engagement wurde die extreme PCB-Belastung an der Zollberg Realschule erkannt.** Der Unterricht findet inzwischen in Containern statt. Das **krebserregende und fruchtschädigende Nervengift** konnte sich über Jahrzehnte so stark im Gebäude festsetzen, dass aus wirtschaftlicher Sicht nur noch ein Abriss und Neubau in Frage kommt. Die Schadstoffbelastung an der Zollberg Realschule war Auslöser dafür, alle Schulen, Kitas und Kindergärten auf Bauschadstoffe zu untersuchen. **Dabei hat sich gezeigt, dass noch andere Gebäude betroffen sind, wie z. B. die Grundschule Sankt Bernhard.** Hier wurden bislang nur unzureichende Maßnahmen ergriffen. Auch wenn die Messwerte in Sankt Bernhard geringer sind, so handelt es sich hierbei ebenfalls um ein besonders giftiges PCB-Gemisch. Erforderlich ist hier ein beherzteres Vorgehen zum Gesundheitsschutz unserer Kinder. Längst verbotene persistente Schadstoffe gehören nicht in Bildungseinrichtungen!

Wie wollen Sie die anstehenden Aufgaben für Umwelt- und Gesundheitsschutz als Oberbürgermeister der Stadt Esslingen angehen? Und wie wollen Sie Bürgerinitiativen in Entscheidungsprozesse einbinden?

Mit freundlichen Grüßen,

Jörg Sanzenbacher